

Welche Aufgaben können Gehölze in der Kita erfüllen?

- Naturnahe Spiel- und Lernräume für Kinder
 - Verstecken spielen
 - Klettern
 - Naturbeobachtungen und Sinneserfahrungen
- Förderung der biologischen Vielfalt (Biodiversität): Nahrungs- und Lebensräume für Insekten und Tiere
- Abmilderung der Folgen des Klimawandels: Wasser aufnehmen, Luftreinigung und Schatten spenden
- Strukturierung des Außengeländes durch Abtrennung verschiedener Geländebereiche
- Absicherung schwieriger Stellen z.B. Fallschutz

Welche Anforderungen stellen wir an Gehölze in Kitas?

- Geringer Pflegeaufwand
- Klimafestigkeit (Trockenheitsverträglichkeit)
- Wert für die Biodiversität
- Robustheit (Regenerationsfähigkeit Beispielbarkeit)
- Sicherheit (Kriterien der DIN EN 1176 und 18034, Informationen der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV))
 - DIN EN 1176 - Allgemeinen Sicherheitsanforderungen für standortgebundene öffentliche Spielplatzgeräte und Spielplatzböden
 - DIN 18034 - Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb
 - DGUV Information 202-022 Außenspielflächen und Spielplatzgeräte
 - DGUV Information 202-023 Giftpflanzen – Beschauen, nicht kauen
 - Bundesinstitut für Risikobewertung (2021) Bundesinstitut für Risikobewertung (2021): Liste besonders giftiger Gartenpflanzen und einheimischer Pflanzen in der freien Natur (siehe unten)

Pflanzempfehlungen (keine abschließende Liste)

- Sträucher und Bäume erreichen je nach Gehölzart unterschiedliche Wuchshöhen (siehe nachfolgende Auflistung) und Wuchsformen (z.B. bei Sträuchern breiter oder schlanker Wuchs, z.B. bei Bäumen runder, ovaler, schlanker oder trapezförmiger Kronenaufbau)
- zusätzlich können sie durch die Art ihrer Bepflanzung unterschiedlich wirken und verschiedene Funktionen erfüllen
 - Einzelpflanzung
 - Strauchgruppe
 - Hecke



(grün = nicht heimische Gehölzarten)

Kleinsträucher (bis 1,5 m) an trocken-warm-sonnigen Standorten

Dt. Name	Botanischer Name
Silber-Kriechweide	Salix repens var. Nitida
Sand-Kriechweide	Salix arenaria
Färberginster	Genista tinctoria
Kopfginster	Chamaecytisus supinus
Regensburger Zwergginster	Chamaecytisus ratisbonensis
Strauchkronwicke	Coronilla emerus
Essigrose	Rosa gallica
Fingerstrauch	Potentilla fruticosa

Mittelsträucher (bis 4 m) an trocken-warm-sonnigen Standorten

Dt. Name	Botanischer Name
Echte Felsenbirne	Amelanchier ovalis
Gewöhnliche Berberitze	Berberis vulgaris
Gewöhnlicher Liguster	Ligustrum vulgare
Blasenstrauch	Colutea aboescens
Apfelrose	Rosa villosa
Prächtige Essigrose	Rosa callica splendens
Rotblättrige Rose	Rosa glauca
Rose Typ Österreich	Rosa pimp.
Pillnitzer Vitaminrose (unbestachelt)	Rosa piro3
Kriechende Essig-Hundsrose	Rosa x aunieri (gallica x canina)
Blassrote Kriechrose	Rosa x polliniana (gallica x arvensis)
Öhrchenweide	Salix aurita
Rosmarinweide	Salix rosmarinifolia
Wolliger Schneeball	Virburnum lantana
Bauernjasmin/Falscher Jasmin	Philadelphus coronarius
Schmetterlingsflieder	Buddleja davidii

Großsträucher (bis 8 m) an trocken-warm-sonnigen Standorten

Dt. Name	Botanischer Name
Eingrifflicher Weißdorn	Crataegus monogyna
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea
Kreuzdorn	Rhamnus cathartica
Kornelkirsche	Cornus mas
Echte Mispel	Mespilus germanica
Hundsrose	Rosa canina

Weinrose	Rosa rubiginosa
Purpurweide	Salix purpurea Nancy Saunders
Vogelbeere (in Heisterform)	Sorbus aucuparia
Kirschpflaume	Prunus cerasifera
Felsenkirsche	Prunus mahaleb
Salweide	Salix caprea
Flieder	Syringa vulgaris
Schwarzer Holunder (Hinweis siehe unten)	Sambucus nigra

Baum 2. Ordnung (12-15 m)

Dt. Name	Botanischer Name
Hainbuche	Carpinus betulus
Feldahorn	Acer campestre
Burgenahorn/Franz. Ahorn	Acer monspessulanum
Mehlbeere	Sorbus aria
Elsbeere	Sorbus torminalis
Europäische Hopfenbuche	Ostrya carpinifolia
Wildapfel	Malus sylvestris spec.
Wildbirne	Pyrus pyraster
Blumenesche	Fraxinus ornus
Europäischer Zürgelbaum	Celtis australis
Baumhasel	Corylus colurna
Amberbaum	Liquidambar styraciflua

Großbaum (15-20 m) 1. Ordnung

Dt. Name	Botanischer Name
Winter-Linde	Tilia cordata
Spitzahorn (empfindlich gegen Bodenverdichtung)	Acer platanoides
Traubeneiche	Quercus petraea
Stieleiche	Quercus robur
Flaumeneiche	Quercus pubescens
Zerreiche	Quercus cerris
Esskastanie	Castanea sativa
Walnuss	Juglans regia
Schwarznuß	Juglans nigra
Ahornblättrige Platane	Platanus acerifolia



Klein- bis Mittelsträucher an schattig-halbschattigen Standorten

Dt. Name	Botanischer Name
Rote Heckenkirsche	Lonicera xylosteum
Alpenjohannisbeere	Ribes alpinum
Felsenjohannisbeere	Ribes sanguineum
Wilde rote Johannisbeere	Ribes rubrum
Wilde schwarze Johannisbeere	Ribes nigrum
Zimtrose	Rosa majalis
Strauchkronwicke	Coronilla emerus
Gewöhnlicher Liguster	Ligustrum vulgare
Wolliger Schneeball	Viburnum lantana
Kirschpflaume	Prunus cerasifera
Felsenkirsche	Prunus mahaleb
Haselnuss	Corylus avellana
Kornelkirsche	Cornus mas

Obstbäume

Dt. Name	Botanischer Name
Quitte	Cydonia oblonga
Kulturapfel	Malus x domestica
Kulturbirne	Pyrus communis
Aprikose	Prunus armeniaca
Süßkirsche	Prunus avium
Sauerkirsche	Prunus cerasus
Mandel	Prunus dulcis
Pfirsich	Prunus persica
Pflaume	Prunus domestica

Hinweis: bei Obstbäumen auch auf die Stammhöhe (Niederstamm/Halbstamm/Hochstamm) und ggf. erforderliche Bestäubungspartner achten!

Hinweis

Bundesinstitut für Risikobewertung (2021): Liste besonders giftiger Gartenpflanzen und einheimischer Pflanzen in der freien Natur, die zu mittelschweren und schweren Vergiftungen bei Kleinkindern führen können. Diese Pflanzen sollten nicht an Plätzen angepflanzt werden, die Kindern als Aufenthalts- und Spielort dienen.

- Kategorie 3 (hohes Vergiftungsrisiko): Die Aufnahme geringer Mengen kann bei Kleinkindern schwere (potentiell lebensbedrohliche) Vergiftungen auslösen.
Keines der aufgeführten Gehölze wird in dieser Kategorie aufgeführt.
- Kategorie 2 (mittleres Vergiftungsrisiko): Die Aufnahme geringer Mengen kann bei Kleinkindern mittelschwere Vergiftungen auslösen.

Hier: **Sambucus nigra, Schwarzer Holunder: rohe Früchte, Blätter**



Naturnahe Gehölzpflege

- sofern notwendig: naturnahe Schnitte, keine Formschnitte
- größere Schnittmaßnahmen können bereits bei der Pflanzung vermieden werden, d.h. nur Gehölze auswählen, die sich auch in ihrer maximalen Größe entwickeln können
- Ausnahme: Obstgehölze, diese benötigen nach der Pflanzung einen Erziehungsschnitt und regelmäßige Pflegeschnitte, um einen Ertrag zu erzielen
- Schnittgut kann man bspw. in einer Totholzhecke oder (wenn ausreichend Platz vorhanden ist), zu einer Benjeshecke aufschichten
- Schnittzeitpunkt beachten: Keine radikalen Schnitte zwischen dem 01. März und dem 30. September (§ 39 Absatz 5 Bundesnaturschutzgesetz) zum Schutz von Wildtieren
- In der Anwuchsphase (1-3 Jahre) und in längeren Trockenphasen ausreichend wässern, dabei beachten, dass weniger oft und dafür gründlich gegossen wird
- Bei Hecken, die nicht ausreichend Platz zum Aufwachsen auch in die Breite haben, reicht i.d.R. ein seitlicher Rückschnitt. Hierbei nur so viel wegschneiden wie notwendig, radikale Schnittmaßnahmen vermeiden. Eine Saummahd (d.h. die äußeren, ggf. krautigen Heckenbereiche) alle 2-3 Jahre vornehmen.
- Bei Wildgehölzhecken und Gehölzgruppen Pflegemaßnahmen abschnittsweise (Jahre zu Jahr) in mehrjährigen Abständen vornehmen (z.B. alle 10 bis 15 Jahre auf den Stock setzen)

Weitere Informationen (keine abschließende Liste)

Pflanzenportraits und Pflanzensuchportale

- www.naturadb.de
- www.floraweb.de
- Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands
- Baumschulkataloge

Bezugsquellen

- Wildsträucher und Saumsaatgut nur im Fachhandel für Wildpflanzen kaufen (VWW – Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V., <https://www.natur-im-vww.de>)
- bei Saatgut auf gebietsheimisches Saatgut achten
- Beispiele: Wildpflanzengärtnerei Strickler (<https://gaertnerei-strickler.de>), Ahornblatt Zukunftswerkstatt Artenvielfalt (<https://ahornblatt-pflanzenvielfalt.de/wildpflanzen>)

Stand: 11.12.2023

